



CIPRA International

Jahresbericht 2007

CIPRA International
Postfach 142, Im Bretscha 22, 9494 Schaan, Liechtenstein
Tel. 00423 / 237 40 30, Fax: 00423 / 237 40 31
international@cipra.org www.cipra.org

Inhaltsverzeichnis:

Die CIPRA	3
Alpenkonvention: Instrument für Schutz und nachhaltige Entwicklung	3
Die CIPRA und die EU	4
„Zukunft in den Alpen“ erreicht seinen Höhepunkt	4
NENA, das Unternehmens-Netzwerk in den Alpen im Aufbau	5
climalp: gut etablierte Zusammenarbeit mit den nationalen CIPRA-Vertretungen	6
Das „Ökologische Kontinuum“ startet durch	7
Gemeindenetzwerk “Allianz in den Alpen”: Die Erfolgsgeschichte geht weiter	7
DYNALP² wird gestartet	8
Die Zentralasiatische Bergdorfallianz – Eine Energiepartnerschaft wird lanciert	9
10 Jahre Alpenstadt des Jahres	10
CIPRA Info	11
alpMedia: Infoservice neu im CIPRA-Web integriert	11
Die Alpen über Kyoto hinaus: Die CIPRA-Jahresfachtagung 2007	11
Die Alpenwoche 2008	12
Gremien und Menschen	12
Die nationalen CIPRA-Vertretungen	14
Finanzen	17
Dank	17

Die CIPRA



Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA (Commission Internationale pour la Protection des Alpes) arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen. Sie setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein. Das Leitbild und die Statuten der CIPRA sind auf dem Internet unter www.cipra.org zu finden.

Die CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit Vertretungen in sieben Alpenstaaten (Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Österreich, Schweiz und Slowenien), welche rund 100 Verbände und Organisationen aus den ganzen Alpen vertritt. Sie wurde am 5. Mai 1952 gegründet und hat ihren Sitz in Schaan im Fürstentum Liechtenstein. Die Gemeinnützigkeit der CIPRA wird von der liechtensteinischen Steuerverwaltung anerkannt.

Alpenkonvention: Instrument für Schutz und nachhaltige Entwicklung

Die Alpenkonvention, ein Staatsvertrag zwischen allen Alpenstaaten und der Europäischen Union, ist auf Anregung und nach langer Vorarbeit der CIPRA entstanden. Die CIPRA hat bei der Alpenkonvention Beobachterstatus.

Dieses Vertragswerk ist von entscheidender Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen. Es bietet der Bevölkerung der Alpen Perspektiven für eine lebenswerte Zukunft, indem es Fragen der Ökonomie, der Ökologie und der Gesellschaft mit einer internationalen, alpenweiten Betrachtungsweise gemeinsam angeht. Eine Vielzahl von konkreten Projekten in den unterschiedlichsten Bereichen legen lebendiges Zeugnis davon ab, dass die Alpen von Frankreich bis Slowenien als Einheit wahrgenommen werden, was vor der Ausarbeitung der Alpenkonvention in viel geringerem Masse der Fall war.



Die CIPRA erachtet die Alpenkonvention vor dem Hintergrund der Globalisierung, des Rückzugs der Landwirtschaft, aber auch im Hinblick auf einen sich wandelnden Tourismus und die Veränderung des Klimas mit den entsprechenden Auswirkungen als wichtiges Instrument des Austausches und der Kooperation, aber auch des Schutzes und der nachhaltigen Regionalentwicklung. Sie bringt sich deshalb in den verschiedenen Gremien der Alpenkonvention ein und macht immer wieder eigene konkrete Vorschläge für die Weiterentwicklung der Kooperation und für die Umsetzung der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle.

Im Jahr 2007, also 16 Jahre nach Unterzeichnung der Alpenkonvention durch die Alpenstaaten und die EU, haben die Schweiz und Italien immer noch kein einziges Durchführungsprotokoll ratifiziert, während die Europäische Gemeinschaft und Monaco erst einzelne Protokolle ratifiziert haben.

Die CIPRA hat im Jahr 2007 wiederum an allen Sitzungen des Ständigen Ausschusses der Alpenkonvention sowie an verschiedenen Arbeitsgruppensitzungen teilgenommen. So war beispielsweise die Mitarbeit im Rahmen des Überprüfungsausschusses für die CIPRA sehr wichtig, weil die Überprüfung der Umsetzungsverpflichtungen der Alpenstaaten und der EU auch für die nationalen CIPRA-Vertretungen und ihre Mitgliedsorganisationen von

grosser Bedeutung ist. Dieser Prozess ermöglicht es ihnen, mit den Staaten in einen Dialog über die Umsetzung der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle zu treten und auf Umsetzungsdefizite hinzuweisen.

Darüber hinaus hat sich die CIPRA mit der Teilnahme an mehreren Sitzungen, sowie strategischen und inhaltlichen Beiträgen, an der Arbeitsgruppe "Verkehr" und deren Untergruppe "Sanfte Mobilität" beteiligt. Insbesondere trug die CIPRA mit den Resultaten aus Zukunft in den Alpen, methodologisch und inhaltlich zur Sammlung der Best Practice Beispiele im Bereich sanfte Mobilität und Tourismus bei. Hier wurde eng mit CIPRA Frankreich zusammengearbeitet, die dadurch einen Projektauftrag vom französischen Umweltministerium erhielt. Diese Arbeiten werden 2008 weitergeführt.

Die CIPRA beteiligt sich an den Sitzungen der 2007 neu gegründeten Plattform „Ökologischer Verbund“ der Alpenkonvention. Gemeinsam mit ihren Projektpartnern des Ökologischen Kontinuum ALPARC, ISCAR und WWF macht die CIPRA inhaltliche Beiträge zur Arbeit der Plattform.

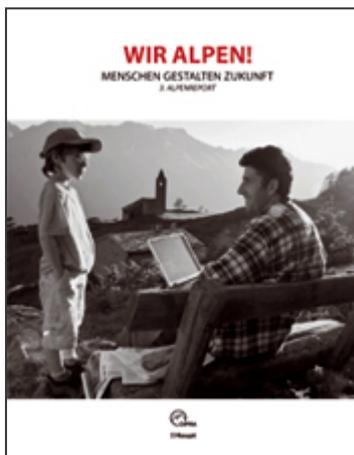
Die CIPRA hat ausserdem den Generalsekretär bei der Organisation von verschiedenen Veranstaltungen mit Inhalten und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Beispielsweise wurden – über die Zusammenarbeit mit dem Gemeindeforum "Allianz in den Alpen" – Best Practice Beispiele und ReferentInnen für den Workshop "Good Practice regionaler und lokaler Gebietskörperschaften zur Vermeidung und zur Anpassung an Klimaveränderungen im Alpenraum" vom 5. bis 6.12.2007 in Bozen/I gesucht.

Daneben fanden verschiedene Treffen zwischen VertreterInnen der CIPRA einerseits und dem Generalsekretär oder der Vizeregneralsekretärin der Alpenkonvention andererseits statt.

Die CIPRA und die EU

Bereits seit 2005 hat die CIPRA ihre Anstrengungen verstärkt, auch in Richtung EU aktiv zu werden. Zu diesem Zweck hat sie viele Kontakte geknüpft und versucht, in Zukunft in Brüssel verstärkt präsent zu sein. Für das Jahr 2008 wurde die Schaffung einer Teilzeitstelle für EU-Angelegenheiten vorbereitet.

„Zukunft in den Alpen“ erreicht seinen Höhepunkt



Im letzten Jahr der Laufzeit von „Zukunft in den Alpen“ hat die CIPRA 2007 zahlreiche Aktivitäten durchgeführt, um so viele AkteurInnen wie möglich im gesamten Alpenraum mit dem Wissen zu erreichen, das zuvor ExpertInnen gesammelt und aufbereitet hatten.

Der dritte Alpenreport "Wir Alpen! Menschen gestalten Zukunft" ist das wichtigste gedruckte Produkt, das aus „Zukunft in den Alpen“ entstanden ist. Die Bestpractice-Beispiele, die Schlussberichte zu den sechs Themen und alpenweite Daten waren die Grundlage für die 15 Reportagen, die 7 Hintergrundberichte und den ergänzenden Datenteil. Das Buch erzählt von Menschen, die sich für Lösungen engagieren. Kreativ, innovativ und erfolgreich. "Es ist ein positives Buch über die neuen Helden der Berge...", so die "Süddeutsche Zeitung". Für die Texte, die Fotos und die Gestaltung hat die CIPRA mit Profis der deutschen Agentur Zeitempiegel zusammengearbeitet.

Gemeinsam mit professionellen Institutionen hat die CIPRA im Rahmen der Reihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“ 2007 elf Workshops durchgeführt sowie einen letzten Workshop für 2008 vorbereitet. Insgesamt konnten in diesen Workshops rund 800 Menschen neues Wissen gewinnen, ihr eigenes weitergeben und neue Kontakte knüpfen. Die Unterlagen aller Workshops wurden auf www.cipra.org/zukunft zur Verfügung gestellt.

Aus den Inhalten von "Zukunft in den Alpen" wurde die CD „Alps Know How“ mit umfassenden Lehrmaterialien vorbereitet. Englischsprachige Tutorials zu den Hauptthemen aus dem Projekt wurden ergänzt durch weitere Hintergrundthemen, die von internationalen ExpertInnen zusammengestellt wurden. Umfangreiches weiterführendes Material steht in Form von pdfs in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Die CD gibt so didaktisch aufbereitet einen breiten Überblick über die zentralen Themen der Alpen. Sie wird 2008 für ForscherInnen, StudentInnen, Kurse in Universitäten und Fachhochschulen zur Verfügung stehen und soll in Weiterbildungskursen über nachhaltige Entwicklung in den Alpen als Unterstützung dienen.

Im Laufe des Projekts wurde viel in Öffentlichkeitsarbeit investiert, um in den Alpen so viele Menschen wie möglich zu erreichen. Die CIPRA hat 2007 verschiedene Drucksachen wie den 3. Alpenreport, die Sonderausgabe Nr. 82 des CIPRA Info oder die Tagungsbände der zwei internationalen CIPRA-Tagungen "AlpenStadt - AlpenLand" und "Klima - Wandel- Alpen" veröffentlicht. In sechs externen Büchern und Tagungsbänden sind Kapitel über das Projekt und seine Ergebnisse erschienen. Rund 40 Artikel wurden alpenweit in Fachzeitschriften und auf Webseiten veröffentlicht. "Zukunft in den Alpen" war auf rund 40 externen Veranstaltungen in Form von Vorträgen regelmässig präsent. Rund 40 Webseiten, die interessant für die Alpen und für die nachhaltige Entwicklung sind, haben sich auf die Projekt-Webseite von „Zukunft in den Alpen“ verlinkt. Die CIPRA hat alle Meilensteine des Projekts mit Presseaussendungen in fünf Sprachen bekannt gemacht.

"Zukunft in den Alpen" hat 2007 zusammen mit der Entwicklungsorganisation Inwent ein Weiterbildungsprogramm durchgeführt. 25 Menschen aus asiatischen Bergregionen haben das Wissen und die Erfahrungen aus den Alpenländern kennengelernt und werden die Erkenntnisse nach dem Ende des einjährigen Aufenthalts in ihre Heimatländer transferieren und umsetzen. Zum globalen Wissenstransfer haben auch zwei Workshops in Budapest und in der Ukraine beigetragen, bei denen die Inhalte aus "Zukunft in den Alpen" ein wichtiger Schwerpunkt waren.

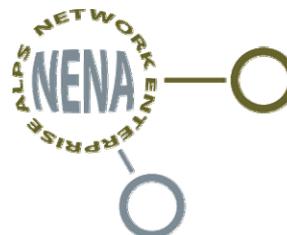
"Zukunft in den Alpen" hat nicht nur Wissen zusammentragen und weitergegeben, sondern auch zu dessen Umsetzung beitragen. Die Preisträger des Wettbewerbs wurden begleitet und es wurde sichergestellt, dass die Vereinbarungen zur Verwendung der Preisgelder umgesetzt wurden. Die CIPRA hat DYNALP² und NENA, die beiden grossen unabhängigen Projekte, die aus "Zukunft in den Alpen" entstanden sind, in 2007 weiter begleitet und unterstützt.

„Zukunft in den Alpen“ wurde von der MAVA-Stiftung für Natur finanziert.

Projektleiter: Wolfgang Pfefferkorn

NENA, das Unternehmens-Netzwerk in den Alpen im Aufbau

Aus „Zukunft in den Alpen“ heraus ist die Idee eines Netzwerks von zukunftsfähigen Unternehmen in den Alpen entstanden, analog zum Gemeindeforum "Allianz in den Alpen", welches der CIPRA den Zugang zu Gemeinden im ganzen Alpenraum sehr erleichtert hat. Um dieses Vorhaben breit abgestützt verwirklichen zu können, hat die CIPRA für den vierten Call von Interreg IIIB zusammen mit Partnern aus allen Alpenländern ein Projekt namens Network



Enterprise Alps NENA eingereicht, welches im Februar 2006, mit einer Projektlaufzeit bis Ende Februar 2008, bewilligt wurde.

Im Rahmen dieses Interreg IIB Projektes ist CIPRA International insbesondere für die drei Arbeitspakete Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung und Durchführung von regionalen Kooperationen sowie Aufbau des Unternehmens-Netzwerks verantwortlich. Entsprechende Aktivitäten wurden durchgeführt: Umsetzung der Konzepte zu diesen 3 Projektbereichen, inhaltliche Betreuung der Webseite www.nena-network.net, regelmässige interne und öffentliche Kommunikation zur Projektentwicklung (2 Ausgaben eines 5-sprachigen Newsletters, 5-sprachige Medienmitteilungen), Identifizierung der möglichen Netzwerk-Mitglieder (Unternehmen und deren Dachorganisationen), regelmässige Austausche mit den regionalen Projekt Partnern, Organisation von mehreren Veranstaltungen (1 Workshop zum Thema „Holz und Bauen“ in Chur/CH und Vorarlberg/A, 1 Workshop zum Thema „Erneuerbare Energien“ in Grenoble/F, NENA Event in Bregenz/A, NENA Event in Turin/I) in Zusammenarbeit mit den anderen NENA Partnern. Insbesondere wurde die Gründung eines Vereins überprüft und für 2008 vorbereitet (Identifizierung der Gründungsmitglieder, Inhaltliche Vereinbarungen). CIPRA International beteiligt sich auch, in Zusammenarbeit mit den anderen NENA Partnern, an der Ausarbeitung des Interreg IVB Projektes ENERBUILD, das im Januar 2008 als Projektidee beim 1. Call eingereicht wurde. In diesem Projekt soll die Netzwerkentwicklung weitergeführt werden.

Projektleiterin: Claire Simon

climalp: gut etablierte Zusammenarbeit mit den nationalen CIPRA-Vertretungen



Auf Grundlage der Ergebnisse des Projekts „climalp“ aus dem Jahr 2004 startete die CIPRA 2005 eine Informationskampagne. Ziel ist es, die bei climalp 04 gewonnen Erkenntnisse alpenweit umzusetzen. Dabei wird einem breiten Personenkreis bewusst gemacht, dass Niedrigstenergiehäuser in den Alpen aus regionalem Holz das Klima schützen und die Regionalwirtschaft ankurbeln. climalp hat sich heute als feste Grösse bei der CIPRA etabliert. Einerseits finden alpenweit laufend verschiedenste climalp-Aktivitäten statt – weitgehend getragen von den nationalen CIPRA-Vertretungen. Andererseits ist insbesondere das Thema Energieeffizienz bei Gebäuden in viele Bereiche der CIPRA-Arbeit eingeflossen (so beispielsweise bei den Netzwerken NENA, Allianz in den Alpen und Alpenstädte des Jahres oder auch in das Projekt cc.alps).

Zwischen Frühling und Herbst fanden 2007 im Alpenrheintal vier zwei- bis dreitägige Exkursionen statt. Insgesamt besuchten über 100 Personen, in erster Linie aus dem nicht-deutschsprachigen Alpenraum, herausragende Niedrigstenergie-Bauten aus regionalem Holz in Vorarlberg und Graubünden. Die Ideen und Ziele von climalp wurden von CIPRA International auch in einer Reihe von Referaten im Rahmen von grossen internationalen Tagungen verbreitet (CIPRA-Jahresfachtagung in St.Vincent/I; Managing Alpine Future in Innsbruck/A; AquaAltaAlpina in Salzburg/A). Die Referate fanden neben der direkten Zuhörerschaft auch ein direktes Medienecho.

Auch in verschiedenen Alpenländern, vorab in Frankreich, Italien und Deutschland, stiessen nationale climalp-Aktivitäten auf grosse Resonanz. So fand im April in Grenoble die erste nationale Passivhaustagung Frankreichs statt, welche von der CIPRA initiiert und gemeinsam mit anderen Organisationen durchgeführt wurde. Die Passivhaustagung war ein riesiger Erfolg, rund 420 Personen nahmen teil und ExpertInnen aus Frankreich, der Schweiz und Österreich waren eingebunden. Die nationale Passivhaustagung Frankreichs soll in Zukunft jährlich stattfinden. In Deutschland wurde 2007 der Klimahaus

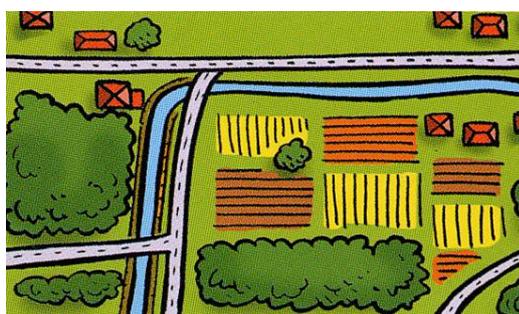
Bayern-Wettbewerb für energieeffiziente Häuser aus regionalen Baustoffen im bayerischen Alpenraum gestartet.

Zudem arbeitete CIPRA International mit der Unterstützung der nationalen CIPRA-Vertretungen 2007 intensiv an einem Projekt „Energieeffizienz bei Schutzhütten“. Dieses soll teilweise in das Interreg-Projekt ENERBUILD der NENA-Partner integriert werden – die Entscheidung über die Finanzierung des Interreg-Projekts wird im Juni 2008 fallen.

Die viersprachige Homepage www.cipra.org/climalp wurde und wird weiterhin laufend aktualisiert.

Projektleiter: Felix Hahn

Das „Ökologische Kontinuum“ startet durch



Auf vorherigen gemeinsamen Aktivitäten aufbauend hat die CIPRA mit dem Netzwerk Alpiner Schutzgebiete ALPARC, dem Internationalen Wissenschaftlichen Komitee Alpenforschung ISCAR und dem Alpenraumprogramm des WWF im Juli 2007 das Biodiversitäts-Projekt „Ökologisches Kontinuum“ gestartet, das die Einrichtung eines ökologischen Verbunds über die ganzen Alpen und darüber hinaus zum Ziel hat. Das

eineinhalb Jahre dauernde Projekt bildet das Fundament für die langfristige Umsetzung eines ökologischen Netzwerkes in den Alpen. Es werden eine alpenweit abgestimmte Methode sowie ein Katalog der möglichen Maßnahmen zur Lebensraumvernetzung erarbeitet. In vier über den Alpenbogen verteilten Pilotregionen sollen erste Umsetzungsaktivitäten durchgeführt werden. Als Schlüssel zum Erfolg wird eine Strategie erarbeitet, um EntscheidungsträgerInnen von der Wichtigkeit eines ökologischen Kontinuums zu überzeugen. Dies ist eine Grundvoraussetzung, damit Aspekte der Biodiversität in Planungsschritten sowie in der Politik berücksichtigt werden. Das Vorprojekt wird von der MAVVA-Stiftung für Natur finanziert.

Das Kontinuum-Projekt leistet mit seinen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zu den Bemühungen der 2007 neu eingerichteten Plattform „Ökologischer Verbund“ der Alpenkonvention, um regionale und länderübergreifende Vernetzungsprojekte in den Alpen voranzutreiben.

Die Vorbereitung weiterer Folgeprojekte mit zusätzlichen Partnern wurde 2007 begonnen, insbesondere der Projektidee „Econnect“, die bei der ersten Ausschreibung des von der EU geförderten Interreg-Programms Alpine Space 2007-2013 eingereicht wurde.

Projektleiterin: Aurelia Ullrich

Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“: Die Erfolgsgeschichte geht weiter



Das von der CIPRA mitinitiierte Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“ ist ein lebendiger Beweis dafür, dass nachhaltige Entwicklung und die Umsetzung der Alpenkonvention auch in Gemeinden stattfinden können. Der Austausch von Fachwissen und guten Beispielen zwischen den Gemeinden und Talschaften aus dem ganzen Alpenbogen ist beeindruckend. Deshalb erstaunt es nicht, dass immer mehr Gemeinden Mitglied werden wollen. Die

Anzahl an beteiligten Gemeinden ist von 230 im Jahr 2006 auf 250 Ende 2007 gestiegen.

Die CIPRA übt in diesem Netzwerk die Funktion einer Koordinationsstelle aus. In diesem Rahmen nimmt sie an Veranstaltungen teil und unterstützt den Vorsitz des Gemeindeforschungsnetzwerks in seiner Tätigkeit. In diesem Sinne hat sich die CIPRA 2007 bei der Vorbereitung und Durchführung von 2 Vorstandssitzungen, 2 BetreuerInnen-Sitzungen und von der 11. Jahrestagung in Schruns/A am 19. Oktober beteiligt.

2007 feierte das Gemeindeforschungsnetzwerk seinen 10. Geburtstag. Dazu fanden in fast allen Ländern Feierlichkeiten und Austauschveranstaltungen statt. Die CIPRA half bei der Vorbereitung dieser 6 Veranstaltungen und war für die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (Medienmitteilung, Artikel) zuständig. Ausserdem bot das 10-jährige Bestehen die Gelegenheit, um über zukünftige Entwicklungen zu reflektieren. Die CIPRA hat das Gemeindeforschungsnetzwerk dabei unterstützt. So wurde zum Beispiel ein Leitbild entwickelt, das bei der Mitgliederversammlung einstimmig verabschiedet wurde.

Die CIPRA unterstützt auch anderen Austauschmöglichkeiten unter den Gemeinden. Beispielsweise wurde nach den Überschwemmungen in Bohinj/SL im Herbst 2007, eine Spendenaktion unter den Mitgliedsgemeinden von der CIPRA koordiniert.

Ausserdem ist die CIPRA an der Aktualisierung, Realisierung und Weiterentwicklung aller Kommunikationsmittel des Gemeindeforschungsnetzwerkes beteiligt. Für 2007 wurde – auch im Zusammenhang mit dem 10. Jubiläum des Netzwerkes – ein Kommunikationskonzept von der CIPRA entwickelt und umgesetzt. Dabei wurden die bestehenden Kommunikationsmittel modernisiert, und weitere neue Produkte entwickelt. So wurde zuerst ein Manual zum graphischen Erscheinungsbild des Gemeindeforschungsnetzwerkes verfasst und an alle MitarbeiterInnen verteilt, um ein einheitliches Auftreten gegen Aussen zu gewährleisten. Danach bekam das elektronische Kurzinfo ein neues Layout. 4 Ausgaben wurden im Jahr 2007 produziert und verschickt. Die CIPRA hat ausserdem die Webseite des Gemeindeforschungsnetzwerkes (www.alpenallianz.org) auf ein neues Content Management System (PLONE) migriert und graphisch neu gestaltet. Das gedruckte Netzwerk INFO-Heft wurde ebenfalls von der CIPRA neu konzipiert. Es erscheint einmal jährlich im Sinne eines Jahresrückblicks. Das Konzept wurde erstmals für das Jahr 2007 umgesetzt. Als weitere Kommunikationsmittel für die Stärkung der Netzwerk-Identität, wurden 2007 „Allianz in den Alpen“-Flyer und Rollup Plakate von der CIPRA entwickelt und produziert.

Projektleiterin: Claire Simon

DYNALP² wird gestartet

Das Gemeindeforschungsnetzwerk führte von 2003 bis zum Frühsommer 2006 ein Interreg IIIB – Projekt unter dem Namen „DYNALP“ durch, welches sich mit ländlichem Tourismus und Landschaftsentwicklung beschäftigte. Die CIPRA hat dabei eine beratende und organisatorische Arbeit geleistet sowie die technische Seite der Kommunikation (Datenbanken, Internet www.dynalp.org, elektronische Newsletter) betreut.

Die CIPRA hat zusammen mit dem Gemeindeforschungsnetzwerk ein Nachfolgeprojekt für DYNALP entwickelt: DYNALP², das für den Zeitraum 06/2006-06/2009 von der MAVI-Stiftung für Natur finanziert wird. In diesem Projekt werden Erkenntnisse des in „Zukunft in den Alpen“ recherchierten Wissens durch Mitgliedsgemeinden des Gemeindeforschungsnetzwerkes „Allianz in den Alpen“ in kommunalen und regionalen Projekten umgesetzt. Im Jahr 2007 hatte die CIPRA den Auftrag das DYNALP²-Projektmanagement durchzuführen, und damit folgende Aktivitäten zu koordinieren:



- Koordination der Strukturen für eine gute Projektdurchführung: Die CIPRA hat in diesem Projekt die Projektleitung inne. Dabei arbeitet sie eng mit dem Sekretariat des Gemeinденetzwerks in Mäder zusammen und wird vom Betreuernetzwerk und einer externen Reflektionsgruppe unterstützt. Diese Gruppe traf sich am 6. Dezember 2007, um über die bisherigen Resultate und zukünftige Arbeiten zu reflektieren.
- Projekte in den Gemeinden und Regionen: Begleitung der 17 Projekte aus der 1. Ausschreibungsrunde (Verträge, Zwischenberichte, Öffentlichkeitsarbeit, regelmässige Korrespondenz); Durchführung der 2. Ausschreibungsrunde für die Ko-Finanzierung von Projekten in den Mitgliedsgemeinden: von 41 eingereichten Projekten, wurden 14 bewilligt. Die Jury, welche die Wettbewerbsgewinner für „Zukunft in den Alpen“ ermittelt hat, hat auch bestimmt, welche Gemeindeprojekte im Rahmen von DYNALP² finanziert werden.
- Gemeinsame Veranstaltungen: Durchführung von 4 internationalen thematischen Workshops und Exkursionen (Bovec/SL, Bardonecchia/I, Le Pays des Ecrins/F, Schruns/A) und Vorbereitung der thematischen Workshops und Exkursionen für 2008.
- Projektmöglichkeiten und Ideen, die aus DYNALP²-Aktivitäten entstanden sind wurden aufgegriffen und neue Aktivitäten lanciert: Die CIPRA unterstützte das Gemeinденetzwerk bei der Verfassung einer Resolution für eine ausgeglichene Entwicklung in städtischen und ländlichen Regionen in den Alpen. Diese wurde bei der Mitgliederversammlung verabschiedet und an die UmweltministerInnen der Vertragsparteien der Alpenkonvention und an die zuständigen Regierungsmitglieder der regionalen Gebietskörperschaften im Anwendungsbereich der Alpenkonvention geschickt. Auch die Idee eines Projektes für die Jugendlichen in den Mitgliedsgemeinden wurde ergriffen und von der CIPRA in Richtung „Jugendcamps“ weiterentwickelt.
- Die CIPRA unterstützt die Vernetzung und Kommunikation durch die Lancierung der neuen Webseite <http://www.alpenallianz.org/de/projekte/dynalp2>, durch die Weiterführung der DYNALP²-Rubrik im elektronischen Kurzinfo, durch die Verfassung von Artikeln sowie durch Medienmitteilungen in allen Alpenländern.
- Evaluation: die Vergabe eines Auftrages für die Evaluation des DYNALP²-Projektes wurde von CIPRA vorbereitet. Die dazu nötigen Daten wurden regelmässig erhoben (Evaluationsformulare für die Projekte, Fragebögen und Berichte zu den Workshops).

Projektleiterin: Claire Simon

Die Zentralasiatische Bergdorfallianz – Eine Energiepartnerschaft wird lanciert

Seit dem Internationalen Jahr der Berge 2002 arbeitet die CIPRA zusammen mit dem Gemeinденetzwerk „Allianz in den Alpen“ und der Schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA am Aufbau eines Gemeinденetzwerks in Zentralasien. Nach Referaten in Kirgistan im Jahre 2002 durfte die CIPRA im Juni 2003 an der Gründung der zentralasiatischen Bergdorfallianz in Tadschikistan mitwirken.

Auf Bitte des Gemeinденetzwerks „Allianz in den Alpen“ und um die Zusammenarbeit zwischen den alpinen und zentralasiatischen Gemeinden zu fördern, hat die CIPRA 2006 einen Vorschlag zu einer Energiepartnerschaft erarbeitet. Alpengemeinden können Gemeinden aus der Zentralasiatischen Bergdorfallianz dabei unterstützen, die Hausisolation zu verbessern oder effiziente Öfen zu bauen. Die CIPRA unterstützt diese

Partnerschaft durch regelmässige Informationen an die „Allianz in den Alpen“-Gemeinden und vermittelt die Kontakte mit der Zentralasiatischen Bergdorfallianz.

2007 wurde eine Informationsbroschüre und ein Poster in vier Sprachen produziert. Drei Mitglieder des Gemeinденetzwerks beteiligten sich mit einer Spende an der Energiepartnerschaft, die auch 2008 weitergeführt werden soll.

10 Jahre Alpenstadt des Jahres



Seit dem Jahr 2003 ist die CIPRA mit der Geschäftsführung für die „Interessengemeinschaft Alpenstadt des Jahres“ betraut. Wie beim Gemeinденetzwerk „Allianz in den Alpen“ hat sie hier Aufgaben in den Bereichen Kommunikation, Information, Beratung und Administration und betreut die Website (www.alpenstaedte.org). Ende 2006 wurde die Interessengemeinschaft in den Verein Alpenstadt des Jahres e.V. überführt und das Mandat der CIPRA im gleichen Rahmen übernommen.

Die Alpenstadt des Jahres 2007 war Sondrio in Italien. Für 2008 hat die Jury, in welcher neben der CIPRA auch die ARGE Alpenstädte und die Pro Vita Alpina vertreten sind, die schweizerische Stadt Brig-Glis zur „Alpenstadt des Jahres“ erkoren. 2007 wurden die Titel „Alpenstadt des Jahres 2009“ und „Alpenstadt des Jahres 2010“ unter allen Städten in den Alpen ausgeschrieben.

Im Jahr 2007 hat der Verein das 10jährige Bestehen des Titels „Alpenstadt des Jahres“ gefeiert. Der Verein hat dies zum Anlass genommen, seine Präsenz in der Öffentlichkeit zu verstärken. Hierzu wurden u.a. in vier Sprachen eine Informationsbroschüre sowie ein Rollup-Poster erstellt.

Das Netzwerk der Alpenstädte wurde 2007 nicht nur nach innen, sondern auch nach außen verstärkt. In Zusammenarbeit mit der Alpenkonvention, der Stadt Chambéry und dem Netzwerk Alpiner Schutzgebiete hat die CIPRA als Geschäftsstelle des Vereins die internationale Tagung „Alpenstädte und stadtnahe Schutzgebiete“ organisiert, an der am 9. März 2007 in Chambéry circa 300 Personen aus fünf Alpenländern teilgenommen haben.

Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention und den Alpenstädten lief am 26. April 2007 aus. Der Verein hat gemeinsam mit dem Ständigen Sekretariat begonnen, einen Text für ein zeitlich unbegrenztes „Memorandum of Understanding“ zwischen dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention und dem Verein Alpenstadt des Jahres zu erarbeiten.

2007 wurden unter der Federführung der Geschäftsstelle intensive Vorbereitungen für ein gemeinsames Projekt im Bereich Energie getroffen, welches bei der ersten Ausschreibungsrunde des EU-Programms Interreg IVB Alpine Space Ende im Januar 2008 eingereicht wurde. Im Zentrum der Projektidee steht die Förderung von nachhaltigem Bauen und Sanieren in den Alpenstädten. Im Projektkonsortium kooperieren fünf Alpenstädte des Jahres mit weiteren Partnern wie Regionen und Energieagenturen. Im Oktober 2007 fand in Kempten/Sonthofen mit allen interessierten Projektpartnern ein Workshop zur Konkretisierung möglicher Projektinhalte statt.

Der Verein hat 2007 jeweils in den vier Hauptalpensprachen vier Kurzinfos (Newsletter) herausgegeben und eine Pressemeldung versendet. Die Website www.alpenstaedte.org wurde aktualisiert und insbesondere mit Beschreibungen von 16 Projekten aus den Bereichen Energie und Natur in der Stadt in vier Sprachen ergänzt.

Projektleiterin: Aurelia Ullrich

CIPRA Info

Das CIPRA Info erfreut sich als Informationsquelle zu aktuellen Themen in den Alpen weiterhin grosser Beliebtheit. Die Auflage dieses in vier Sprachen erscheinenden Magazins mit normalerweise 20 Seiten Umfang beträgt derzeit rund 12'500 Exemplare.

Im Jahr 2007 erschienen vier Nummern zu den Themen „Zukunft in den Alpen - Wissen verbreiten Menschen vernetzen“ (Nr. 82), „Nachhaltiger Tourismus hat Zukunft – Ab in die Alpen!“ (Nr. 83), „Wirtschaft in den Alpen – Menschen schaffen Werte“ (Nr. 84) und „Modellregion für Klimaschutz - Die Alpen nach Kyoto“ (Nr. 85).



alpMedia: Infoservice neu im CIPRA-Web integriert

Im Internationalen Jahr der Berge 2002 hat die CIPRA mit alpMedia einen ambitionierten Informationsdienst zur nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum gestartet. Heute erscheint alle zwei Wochen ein Newsletter in vier Alpensprachen, welcher per E-Mail versendet und gleichzeitig im Internet verfügbar gemacht wird. Alle zwei Monate erscheint eine englische Zusammenfassung. Waren es 2002 rund 1'800 Personen, die den Newsletter abonniert hatten, so sind es heute bereits rund 7.000 Adressen auf der ganzen Welt. Jährlich versenden wir so über 135.000 Newsletter.



Arbeitsintensiv war im Jahr 2007 auch die Migration der alpMedia-Website, welche in die neue CIPRA-Homepage integriert wurde (www.cipra.org/alpmedia). Der so genannte Infoservice wird rege genutzt. Spitzenreiter sind die Rubriken News, Publikationen und Links, aber auch die Dossiers werden gut nachgefragt, wie eine Analyse der Webstatistik gezeigt hat.

Für alpMedia gibt es derzeit keine gesonderte Finanzierung, der Nachrichtendienst wird über die allgemeinen Mittel der CIPRA finanziert.

Projektleiter: Felix Hahn

Die Alpen über Kyoto hinaus: Die CIPRA-Jahresfachtagung 2007



Vom 18.-20. September fand in St. Vincent/I die Jahresfachtagung 2007 der CIPRA zum Thema „Die Alpen über Kyoto hinaus - Energieeffizienz und erneuerbare Energien“ statt.

Im Zentrum standen die aktuelle Situation und die Potentiale der erneuerbaren Energien und der

Energieeffizienz in den Alpen. ExpertInnen präsentierten die Energiequellen Sonne, Wind, Wasserkraft, Geothermie und Biomasse mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen. Gute Beispiele zum Thema der Tagung wie das Klimahaus-Label aus Südtirol/I, die Initiativen der Gemeinde Wildpoldsried/D und das erste Passivhaus in hochalpiner Lage (Schiestlhaus/A) haben deutlich gemacht, dass eine Trendumkehr in dieser sensiblen Region möglich ist. Obwohl die Alpen heute noch weit entfernt von einer klimaverträglichen Politik sind, können sie in naher Zukunft zu einer CO₂-Senke werden und somit einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Der 3. Alpenreport „Wir Alpen – Menschen gestalten Zukunft“ wurde an der Tagung präsentiert. Zwei Exkursionen zu einem verkehrsfreien Dorf sowie zu einer Sennerei und einem Weinkeller bildeten den Abschluss der von rund 150 Personen besuchten Tagung.

Die Alpenwoche 2008

Gestützt auf die Erfahrungen und den Erfolg der ersten Alpenwoche in 2004 in Kranjska Gora/SI, soll 2008 die zweite Alpenwoche stattfinden ("neues Denken – Neues denken [in den Alpen]", Pays des Ecrins/F, 11.-14.06.2008). Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit ISCAR, ALPARC, "Allianz in den Alpen" und CAA organisiert und wird gleichzeitig die Jahresfachtagung 2008 der CIPRA sein. Bereits 2007 nahm die CIPRA an mehreren Sitzungen und intensiven Email-Austauschen teil, um das Programm, die ReferentInnen, das Finanzielle, die logistischen Rahmenbedingungen und die Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit festzulegen. Die CIPRA begleitete eine Projektleiterin bei der Koordination der Veranstaltung.

Gremien und Menschen

Oberstes Gremium der CIPRA ist die Delegiertenversammlung. In ihr haben alle nationalen Vertretungen je sechs Stimmen, die regionale Vertretung Südtirol zwei. Das fördernde Mitglied Niederlandse Milieugroep Alpen nimmt mit beratender Stimme teil. Die Delegiertenversammlung tritt in der Regel einmal im Jahr zusammen, so auch 2007, als die Sitzung am 20. September 2007 in St Vincent / Italien stattfand.

Ein etwas schlankeres Gremium ist das „Präsidium“. In ihm hat jede nationale Vertretung zwei Stimmen, die regionale Vertretung eine. Seine jährliche Sitzung fand am 9./10. Februar 2007 in Schaan statt. Bereits zur Tradition ist es geworden, dass vor der Präsidiumssitzung die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der nationalen CIPRA-Vertretungen an zwei halben Tagen zusammen kommen, sich austauschen und damit die Grundlage für eine gute Kommunikation legen.

Der Vorstand der CIPRA wird jeweils für drei Jahre gewählt. Er besteht aus einem Präsidenten, zwei oder mehreren VizepräsidentInnen und dem Schatzmeister. Die fünf Vorstandsmitglieder wurden an der Delegiertenversammlung vom 20. September 2007 für weitere drei Jahre gewählt.



v.l.n.r.: Dominik Siegrist (CH), Präsident, Helmuth Moroder (I), 1. Vizepräsident, Katharina Lins (A), 2. Vizepräsidentin, Jernej Stritih (SI), 3. Vizepräsident, Josef Biedermann (FL), Schatzmeister.

Im Jahr 2007 fanden vier Vorstandssitzungen statt, drei davon in Form einer Telefonkonferenz, eine in Form eines zweitägigen Treffens in Slowenien.

Die CIPRA Geschäftsstelle bestand im Jahr 2007 aus dem Geschäftsführer, der Kommunikationsbeauftragten, vier ProjektleiterInnen, eine Projektmitarbeiterin, einer IT-Verantwortlichen, der Sekretärin und einer Aushilfsmitarbeiterin. Weiters sind ständig zwei bis drei PraktikantInnen bei der CIPRA angestellt.



v.l.n.r.: Andreas Götz, Geschäftsführer, Gabriella Zinke, Kommunikationsbeauftragte von September bis Dezember 2007, Wolfgang Pfefferkorn, Aurelia Ullrich, Felix Hahn, Claire Simon, ProjektleiterInnen,



v.l.n.r.:Serena Rauzi, Projektmitarbeiterin,
Caroline Begle, IT-Verantwortliche, Petra Beyrer, Sekretärin.

Sowohl die Mitglieder des Vorstands wie auch das Personal der Geschäftsstelle und die Vertreterinnen und Vertreter der nationalen CIPRAs haben im ganzen Alpenraum an zahlreichen Veranstaltungen Referate gehalten, Präsentationen gezeigt und an Podiumsdiskussionen teilgenommen.

Der Weiterbildung der MitarbeiterInnen wurde 2007 wie schon in den vorangehenden Jahren grosse Bedeutung zugemessen.

Die Arbeitsweise und die Kommunikation haben sich auf Grund des Wachstums der Geschäftsstelle in den letzten Jahren verändert. Die Geschäftsstelle hat deshalb im Jahr 2007 einen Organisationsentwicklungsprozess mit einer externen Beratungsfirma in die Wege geleitet. Gestützt darauf finden nun regelmässig Planungs- und Strategieworkshops statt. Dieser eingeschlagene Weg hat dazu geführt, dass die bereits sehr hohe Motivation und die Zufriedenheit im CIPRA-Team noch weiter gesteigert werden konnten.

Die nationalen CIPRA-Vertretungen

Neben der Geschäftsstelle von *CIPRA International* in Liechtenstein gibt es in folgenden Alpenländern eine *nationale CIPRA-Vertretung*:

- **Deutschland:** Heinrichgasse 8, D-87435 Kempten/Allgäu
Tel.: 0049 831 520 95 01, Fax: 0049 831 18 024
info@cipra.de, www.cipra.de
50%-Geschäftsführer, zusätzlich noch ½ Stelle eines Mitarbeiters in der Geschäftsstelle und eine Praktikantenstelle

Mitgliedsorganisationen:
Bergwacht im Bayerischen Roten Kreuz
Deutscher Alpenverein
Landesbund für Vogelschutz in Bayern
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Bund Naturschutz in Bayern
Verband Deutscher Berg- und Skiführer
Verein zum Schutz der Bergwelt
Mountain Wilderness Deutschland
Institut für Meteorologie und Klimaforschung (Garmisch)

- **Frankreich:** MNEI, 5 place Bir Hakeim, F-38000 Grenoble
Tel.: 0033 476 48 17 46, Fax.: 0033 476 48 17 46
france@cipra.org
100% Geschäftsführer, 100% Projektleiter, 50% Projektleiter, 100% PraktikantIn

Mitgliedsorganisationen:
Association Dauphinoise pour l'Aménagement de la Montagne (ADAM)
Association des amis du PNR de Chartreuse
Association nationale pour la protection des Eaux et rivières (ANPER TOS)
Centre de la Nature Montagnarde
Fédération française des clubs d'alpinisme et de montagne (FFCAM)
Fédération française de montagne et d'escalade (FFME)
Fédération française de randonnée pédestre (FFRP)
Fédération Rhône-Alpes de protection de la nature (FRAPNA)
Fédération française union touristique des amis de la nature (FFUTAN)
Mountain Wilderness France
Parc National des Ecrins
Parc National de la Vanoise
Parc National du Mercantour
Parc naturel régional de la Chartreuse
Organisation Mondiale de protection de l'environnement (WWF France)
Association pour le Développement en Réseau des Territoires et des Services (ADRETS)
Association nationale des centres et des foyers de ski de fond et de montagne (ANCEF)

- **Italien:** C/o Pro Natura, via Pastrengo 13, I-10128 Torino
Tel.: 0039 011 548 626, Fax: 0039 011 503 155, italia@cipra.org
100%-Geschäftsführer plus gelegentliche Mitarbeit von Zivildienstleistenden und externen ProjektmitarbeiterInnen.

Mitgliedsorganisationen:

Club Alpino Italiano
Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol
Gruppo Italiano Amici della Natura
Gruppo Ricerche Cultura Montana
Istituto Nazionale di Urbanistica (INU)
Italia Nostra
Lega Italiana Protezione Uccelli
Legambiente
Mountain Wilderness
Valle d'Aosta Ambiente
WWF Italia
Pro Natura Torino
Parco Nazionale delle Dolomiti Bellunesi
Parco delle Orobie Valtellinesi
Parco Nazionale dello Stelvio
Parco delle Alpi Marittime
Parco Nazionale della Val Grande
Federazione Italiana di Parchi e delle Riserve Naturali (Federparchi)
S.O.S. Dolomites
Servizio Glaciologico Lombardo
Istituto Piante da Legno e Ambiente IPLA

- *Österreich*: Alserstrasse 21/1/5, A-1080 Wien
Tel.: 0043 1 40 113-34, Fax: 0043 1 40 113-50
silvia.winter@cipra.org (bis 09/07), franz.maier@umweltdachverband.at
(interimistisch ab 10/07), oesterreich@cipra.org, www.cipra.at
50% Geschäftsführerin

nadine.pfahringner@cipra.org
100% Verantwortliche Alpenkonventionsbüro

Mitgliedsorganisationen:

Arbeitsgemeinschaft der Berg- und Naturwachten Österreichs
Naturfreunde Österreich
Österreichischer Alpenschutzverband
Österreichischer Alpenverein
Österreichischer Forstverein
Österreichischer Naturschutzbund
Österreichischer Touristenklub
Zentralstelle der Österreichischen Landesjagdverbände
Verband Österreichischer Höhlenforscher

Die 9 Bundesländer:

Burgenland
Kärnten
Oberösterreich
Niederösterreich
Salzburg
Steiermark
Tirol
Vorarlberg
Wien

- *Schweiz*: Hohlstrasse 489, CH-8048 Zürich
Tel.: 0041 (0)44 431 27 30, Fax: 0041 (0)44 430 19 33, schweiz@cipra.org
20% Geschäftsführer, 25% Projekte (Alpenkonvention, Forum, Feuer in den Alpen, climalp Schweiz, Zukunft in den Alpen)

Mitgliedsorganisationen:

Pro Natura
WWF Schweiz
Schweizer Alpen-Club SAC
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz
Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Schweizer Heimatschutz
Verkehrsclub der Schweiz (VCS)
Alpen-Initiative
Mountain Wilderness Schweiz
Naturfreunde Schweiz (NFS)
Rheinaubund
Schweizerische Greina-Stiftung
Grimselverein
Vereinigung Bündner Umweltorganisationen
Fondazione Uomonatura

- *Slowenien*: Večna pot 2, SI-1000 Ljubljana
Tel.: 00386 1 200 78 00 (int.209), Fax: 00386 1 273 589
slovenija@cipra.org, www.cipra.si
10% Geschäftsführer, 50 % Praktikantin
62 Einzelmitglieder
- *Liechtenstein*: c/o Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz,
Im Bretscha 22, FL-9494 Schaan, Tel.: 00423 232 52 62, Fax: 00423 237 40 31
info@lgu.li, www.lgu.li
5% Geschäftsführerin

Mitgliedsorganisationen:

Botanisch-Zoologische Gesellschaft BZG
Fischereiverein Liechtenstein
Liechtensteiner Alpenverein LAV
Liechtensteiner Forstverein
Liechtensteinischer Imkerverein
Liechtensteinische Jägerschaft
Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU
Liechtensteinischer Ornithologischer Landesverband LOV
Solargenossenschaft Liechtenstein
Verkehrs-Club Liechtenstein VCL

Weitere Partnerorganisationen:

Verein Holzkreislauf
Liechtensteinischer Imkerverein

- Die regionale Vertretung CIPRA Südtirol wird vom Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol vertreten. Kornplatz 10, I-39100 Bozen
Tel.: 0039 0471 97 37 00, Fax: 0039 0471 97 67 55
info@umwelt.bz.it, www.umwelt.bz.it

100% Geschäftsführer, 50% Verwaltung, 60% Projektbetreuung

Mitgliedsorganisationen:

Alpenverein Südtirol (AVS)
Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Pustertal (ARGENUP)
Arbeitskreis Südtiroler Mittel-, Ober- und BerufsschullehrerInnen (ASM)
Arche B - Verein für umwelt- und menschengerechtes Bauen und Leben
Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz in Südtirol (AVK)
Bund Alternativer Anbauer (BAA)
Heimatpflegeverband Südtirol
Lia per Natura y Usanzas
Südtiroler Gesellschaft für Gesundheitsförderung
Südtiroler HochschülerInnenschaft (sh.asus)
Umweltschutzgruppe Vinschgau
Verband Südtiroler Berg- und Skiführer
Verbraucherzentrale Südtirol

Lokalgruppen:

Transitinitiative Südtirol/Sudtirolo
Umweltgruppe Andrian
Umweltgruppe Bozen
Umweltgruppe Brixen
Umweltgruppe Eppan
Umweltgruppe Jenesien
Umweltgruppe Kaltern
Umweltgruppe Olang
Umweltgruppe Salurn
Umweltgruppe Terlan
Umweltgruppe Ulten
Umweltgruppe Vahrn
Umweltgruppe Vintl
Umweltgruppe Völs
Umweltgruppe Wipptal

Finanzen

Im Jahre 2007 hat CIPRA International bei Einnahmen von CHF 2'957'906.67 und Ausgaben von CHF 2'945'891.33 einen Gewinn von CHF 12'015.34 erwirtschaftet. Das Vereinsvermögen beläuft sich damit per 31. Dezember 2007 auf CHF 266'140.

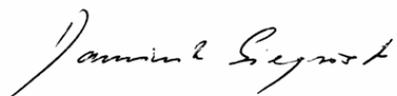
Dank

CIPRA International dankt dem Land Liechtenstein, welches einen wesentlichen Teil der laufenden Kosten der CIPRA und auch immer wieder Projekte finanziert, sowie dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) in der Schweiz für die langjährige Unterstützung. Ein ganz herzlicher Dank geht auch an alle in diesem Bericht erwähnten Geldgeber für die Unterstützung der entsprechenden Projekte. Es sind dies insbesondere die MAVA Stiftung für Natur in Montricher/CH, die Aage V. Jensen Charity Foundation, Vaduz, die International Lottery in Liechtenstein Foundation, Vaduz/FL und die Europäische Union / Interreg IIIB.

Für die gute Zusammenarbeit mit den nationalen CIPRA-Vertretungen, mit den über 100 CIPRA-Mitgliedsorganisationen, mit dem "Gemeindenetzwerk Allianz in den Alpen" und

dem Verein "Alpenstadt des Jahres" sowie mit allen anderen Organisationen bedankt sich die CIPRA sehr herzlich.

Schaan, 14. Mai 2008



Dominik Siegrist
Präsident CIPRA International



Andreas Götz
Geschäftsführer CIPRA International